

mit dem venetianischen Bürgerrecht beschenkt, den italienischen Philologen durch seine Metaphrase der Euripideischen Hekabe im Andenken bleibt: Ὀμήρου Βατραχομουμαχία μεταγλωττισμένη διὰ στίχων εἰς τὸ Κρητικὸν ἀπλοῦν ἰδίωμα, Venedig 1745; wiederum zusammengestellt mit der jüngsten Paraphrase der Batrachomyomachie des Kyprioten Nikolaos Thisevs und der rhomäischen Auflösung des Dichters Ioannis Bilaras aus Ioannina bietet sie selbst der flüchtigen Lesung interessante Vergleichungspunkte: jene mit *Iliadis Paraphras. ad Apograph. Theodori Gazae Vol. II.* Florenz 1811. 4. (Δόγ. Ἑρμῆς 1813. S. 81), diese mit den Poesien des Io. Bilaras herausgeg. von Sergios Ch. Rhapshtanis, Corfu 1854. Zuletzt nicht zum Ueberfluß für Schullektüre lange nach Symeon Kavasilas und Georgios (s. G. Miller *Mélanges Préf. p. X*) eine vulgärgriechische Bearbeitung der äsopischen Fabel, Ἀίσώπου Μῦθοι Venedig 1644, in neuer Uebertragung 1768 von Ioannes Patufas aus Athen, der 1703 Lehrer am Πλαγγινιανὸν Ἑλληνομουσεῖον in Venedig war. Um die Vortheile der ethisch-praktischen Weisheit mit dem Reiz der angenehmen Lesung zu verbinden, ward Telemach zunächst nach der ältern Bearbeitung des Franç. Sallinaque übertragen vom Professor an der Slavo-gräko-lateinischen Akademie zu Moskau Athanasios Skiadas, Τύχαι Τηλεμάχου, 2 Bde. Venedig 1742.

